

Vorlage zur Kenntnisnahme
für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 11.07.2024

1. Gegenstand der Vorlage:

Durchführung von Einwohnerversammlungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin im Jahr 2024-2025

2. Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat in seiner Sitzung am 18.06.2024 beschlossen, die BA-Vorlage Nr. 0752/VI der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Die Vorlage ist in der Anlage beigefügt.

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin

Anlage

Vorlage für das Bezirksamt

- zur Beschlussfassung -

Nr. 0752/VI

A. Gegenstand der Vorlage:

Durchführung von Einwohnerversammlungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin im Jahr 2024-2025

B. Berichterstatter/in:

Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic

C. Beschlussfassung

C.1 Beschlussentwurf:

Das Bezirksamt beschließt 1. Die Fortführung von Einwohnerversammlungen im Jahr 2024/ 2025 gem. Beteiligungskonzept (Anlage 1) auf der Grundlage des BA-Beschlusses Nr. 0036/ IV 2. Die Verfahrensweise zur Vor- und Nachbereitung sowie der Durchführung der Einwohnerversammlung 3. Die Teilnahme möglichst aller Mitglieder des Bezirksamtes sowie entsprechender Führungskräfte an den Einwohnerversammlungen.

C.2 Weiterleitung an die BVV und zugleich Veröffentlichung:

Das Bezirksamt beschließt weiterhin, diese Vorlage der BVV zur Kenntnisnahme vorzulegen und umgehend zu veröffentlichen.

D. Begründung:

In Umsetzung des § 42 Bezirksverwaltungsgesetz und der Drucksache Nr. 0023/VII aus der BVV-Sitzung vom 24.11.2011, auf der Grundlage der Beschlussvorlage Nr. 0036/IV sowie der Drucksache 1557/IX aus der BVV-Sitzung vom 14.12.2023 verständigt sich das Bezirksamt auf die Weiterführung von Einwohnerversammlungen im Jahr 2024-2025 anhand des beiliegenden Beteiligungskonzeptes.

Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf ist bestrebt, Beteiligung zu fördern und zu

ermöglichen. Die vorangegangenen Einwohnerversammlungen haben verdeutlicht, dass es viele Menschen im Bezirk gibt, die sich einbringen, transparent informiert und selbst gehört werden möchten. An diese Erfahrungen soll angeknüpft werden. Menschen, die bisher nicht erreicht wurden, sollen die Möglichkeit erhalten, sich über der Entwicklung des Bezirks und insbesondere ihres eigenen direkten Wohnumfeldes zu informieren und Ihre Belange vorzutragen.

Für das Jahr 2024 sind drei Einwohnerversammlungen geplant: Am 16.09.2024 für die Bezirksregion Marzahn-Nord, am 15.10.2024 für die Bezirksregion Hellersdorf-Nord und am 15.11.2024 für die Bezirksregion Biesdorf. Für das Jahr 2025 sind sechs Einwohnerversammlungen geplant: Am 14.03.2025 in Marzahn-Süd, am 15.05.2025 in Hellersdorf Ost, am 15.07.2025 in Kaulsdorf, am 15.09.2025 in Marzahn-Mitte, am 15.10.2025 in Hellersdorf-Süd und am 14.11.2025 in Mahlsdorf.

Hinsichtlich der Notwendigkeit einer abteilungsübergreifenden Vorbereitung und Umsetzung der Einwohnerversammlungen, soll mit dieser Vorlage eine verbindliche Arbeitsgrundlage zur Durchführung und zu den benannten Terminen für alle Abteilungen des Bezirksamtes geschaffen werden.

E. Rechtsgrundlage:

§§ 15, 36 Absatz 2b, f und Absatz 3 BezVG, § 42 BezVG, § 1 Absatz 1 GO BA

F. Haushaltmäßige Auswirkungen:

Siehe beigefügtes Beteiligungskonzept.

G. Zielgruppenrelevante Auswirkungen:

Die Öffentlichkeitsarbeit wird entsprechend breit aufgestellt, um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger des Bezirks zur Teilnahme zu animieren.

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin

Anlagen

Maßnahme	Einwohnerversammlungen 2024-2025 In allen 9 Bezirksregionen Marzahn-Hellersdorf
Ziel(e) des Beteiligungsprozesses	<ul style="list-style-type: none"> ▪ So viel wie möglich Menschen im Bezirk erreichen ▪ Information der Bürger/innen über aktuelle Themen aus ihrer Bezirksregion (BZR) ▪ Austausch und Sichtbarkeit der Arbeit des BA und der BzStR/innen ▪ Abgleich Themen der Bürger/innen und Themen des BA ▪ Etablierung eines regelmäßigen Austausches zwischen BA und Bürger/innen ▪ Leitfrage: Wie steht's um meine Bezirksregion?
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Bürgerinnen und Bürger des Bezirks, insbesondere in der jeweiligen BZR
Methode	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Präsenzveranstaltung, ▪ World Café mit mehreren Thementischen ▪ TN/innen gem. geltender InfSchVO ▪ Begleitung durch ext. DL <p><u>Ablauf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Come together (ca. 30 Min. vor VA-Beginn) Gäste empfangen und einstimmen ▪ Begrüßung (BVV und BzBmin) ▪ Veranstaltungshinweise ▪ Input - Ein Blick auf die Region (OE SPK) ▪ Vorstellung BA-Kollegium / BVV und Benennung der Kernthemen für die Thementische ▪ Thementische (parallel, mit Wechselmöglichkeit) ▪ Plenum/ Blitzlicht ▪ Ausblick und Verabschiedung
Zu beteiligende Ämter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Abteilungen; Zuarbeiten für die BzStR/innen erfolgen durch entsprechende Fachämter
Expert/innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ BzStR/innen ▪ Amtsleitungen ▪ SPK L und BVV Vorsteher (Moderation)



<p>Datum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Montag 16.9.2024 Marzahn Nord ▪ Dienstag 15.10.2024 Hellersdorf Nord ▪ Freitag 15.11.2024 Biesdorf ▪ Freitag 14.3.2025 Marzahn Süd ▪ Donnerstag 15.5.2025 Hellersdorf Ost ▪ Dienstag 15.7.2025 Kaulsdorf ▪ Montag 15.9.2025 Marzahn Mitte ▪ Mittwoch 15.10.2025 Hellersdorf Süd ▪ Freitag 14.11.2025 Mahlsdorf
<p>Ort</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prioritär: Stadtteilzentrum in der BZR ▪ Alternativ für die jeweiligen BZR Freizeitforum Marzahn; Nutzung A.-B.-Saal und 6 weitere Räume (Clubräume); Weiterführende Schulen in den Regionen z.B. Hellersdorf: Casper-David-Friedrich-Schule, Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule; Siedlungsgebiete: Otto-Nagel-Gymnasium, ISS Mahlsdorf oder Ratssaal • Barrierearmut muss gewährt sein • Marzahn Nord: „Kiek in“ Rosenbecker Str. 25-27, 12689 Berlin
<p>Kinderbetreuung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ggf. mit Unterstützung von Kitas, Familienzentrum, JFE, STZ, u.s.w.
<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pressemitteilung ▪ Berlin.de, SPK-Website, mein.Berlin.de, ▪ Lokalpresse (Berliner Abendblatt, die Hellersdorfer, Berliner Woche, Tagesspiegel, ggf. RBB) ▪ Aushänge in Stadtteilzentren, Nachbarschaftstreffs, BDG und Bürgerämter ▪ Social Media (Facebook, Twitter, nebenan.de, u.s.w.) mit Ustg. der Pressestelle



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flyer oder Postkarten und Plakate (mehrsprachig) ▪ Einladung über Postwurfsendung
Einladungsmanagement	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsame Einladung BzBmin und BVV ▪ Mit Anmeldung, da begrenzte Räumlichkeiten ▪ Möglichkeit der Frageneinreichung ▪ Bürger:innen aus der BZR die Teilnahme vorrangig ermöglichen ▪ Angebot, dass man die Kosten - wenn jemand einen Dolmetscher benötigt und mitbringt - anteilig übernehmen könnte
Nachbereitung/ Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pressemitteilung (berlin.de/ba-mh; berlin.de/mh-spk; https://mein-bezirk.berlin/;) ▪ Beantwortung offen gebliebener Fragen im Nachgang durch entsprechende Fachämter und Veröffentlichung auf BA-Website ▪ Evaluation ▪ Online Feedback
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 6 Personen Unterstützungspersonal (1 Person pro Thementisch) ▪ Gebärdendolmetscher <ul style="list-style-type: none"> ○ Absprache mit BehindB zur Umsetzung ○ Absprache mit den STZs, ob eine Möglichkeit besteht, zu unterstützen ○ Einladungsmanagement: Angebot, dass man die Kosten – wenn jemand einen Dolmetscher benötigt und mitbringt – anteilig übernehmen könnte ▪ Sicherheitskonzept zur Einhaltung der Hygienevorschriften ▪ Umsetzung BVV Beschluss 2671/VIII „Einwohnerversammlungen zum Biesdorfer Baggersee durchführen“ im Zusammenhang mit der EV Biesdorf bearbeiten
Kostenschätzung für 9 Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungsmanagement und technischer Dienstleister <ul style="list-style-type: none"> ○ u.a. Einladungsmanagement (digital / analog)



<p>(3 VA in 2024, 6 VA in 2025)</p>	<ul style="list-style-type: none">○ Feedback (online / analog) 500 EUR pro Veranstaltung <u>4.500 EUR für 9 Veranstaltungen</u>▪ ÖA: 500 EUR pro Veranstaltung <u>4.500 EUR für 9 Veranstaltungen</u>▪ Gebärdendolmetscher/innen, ggf. Anteilige Übernahme von Kosten, bei Bedarf <u>4.500 EUR</u>▪ Catering (Wasser): 60 EUR pro Veranstaltung <u>540 EUR für 9 Veranstaltungen</u>▪ Kinderbetreuung: 250 EUR pro Veranstaltung <u>1.500 EUR für ca. 6 Veranstaltungen</u>▪ <u>Evaluationsbericht 1.800€</u>▪ Insgesamt (mit geschätzter Kinderbetreuung und Bedarf an Gebärdendolmetschern): Rund 2.000 EUR pro Veranstaltung <u>17.340 EUR für 9 Veranstaltungen</u>
-------------------------------------	--



Ausgangssituation und Ziel von Einwohnerversammlungen

Auf Grundlage des Bezirksamtsbeschlusses 0036/IV werden zu regelmäßigen Terminen Einwohnerversammlungen in den Bezirksregionen des Bezirks Marzahn-Hellersdorf von Berlin durchgeführt. Die Einwohnerversammlung ist eine vom Bezirksamt und/oder der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) offiziell einberufene Versammlung für Bewohner und Bewohnerinnen der Bezirksregion. Teilnehmende seitens der Bezirksverwaltung sind das Bezirksamtskollegium und die Fachamtsleitungen. Die Federführung für die Konzeptionierung und Umsetzung der Einwohnerversammlungen liegt in der Zuständigkeit der Sozialraumorientierten Planungskoordination (OE SPK).

Ziel der Einwohnerversammlungen ist es, die Arbeit des Bezirksamts sichtbar zu machen und möglichst viele Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Entwicklungen, Planungen und Projekte des Bezirksamts in ihrer Region zu informieren und sie mit einzubeziehen. Darüber hinaus ist die Bewohnerschaft eingeladen, Anliegen und Fragen direkt an die/den zuständige/-n Bezirksstadträtin/ Bezirksstadtrat zu stellen.

Um den kommunikativen Aspekt der Veranstaltung hervorzuheben, wird im Folgenden vom „Stadtteildialog“ gesprochen. Die erfolgreiche Weiterentwicklung der Einwohnerversammlung 2.0 aus den vergangenen Jahren soll damit aufgegriffen werden.

Zielgruppe

Zielgruppe der Stadtteildialoge sind alle Bürgerinnen und Bürger des Bezirks, insbesondere der jeweiligen Bezirksregionen. Insbesondere sollen Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden, die bisher noch nicht alle demokratischen Möglichkeiten der Beteiligung genutzt haben.

Die Zahl der „Vor-Ort-Gäste“ in den Stadtteilzentren der Bezirksregion ist auf ca. 60 Personen begrenzt. Dieser Umstand und die Abhängigkeit von der jeweils gültigen Infektionsschutzverordnung erfordern ein präzises Einladungsmanagement. Darüber hinaus können im Rahmen der Anmeldung bereits „Wunschthemen“ aus der Bevölkerung aufgenommen werden.

Durch eine umfassende Bewerbung und mehrsprachige Werbematerialien sollen auch schwer erreichbare Gruppen wie beispielsweise Menschen mit Migrationsgeschichte,



Menschen mit Behinderung oder Familien mit Kindern erreicht werden. Durch Einbindung der sozialen Träger vor Ort sollen Barrieren zur Teilnahme gemindert werden.

Konzept und Methodik

Für jeden Stadtteildialog ist ein Zeitrahmen von 180 Minuten vorgesehen.

In einer ersten Phase finden die Stadtteildialoge in der Zeit von 17.00 - 20.00 Uhr statt. Damit soll insbesondere Familien, Eltern mit Kindern und unter Berücksichtigung der „dunklen“ Jahreszeit eine breite Bürgerschaft erreicht werden.

In Abhängigkeit von personellen Ressourcen vor Ort ist eine Betreuung von Kindern angedacht.

Der Veranstaltungszeitraum wird am Ende des Jahres evaluiert und ggf. den Bedarfen der Teilnehmenden angepasst.

Die Stadtteildialoge 2024/2025 werden als analoge Veranstaltung, also als Präsenzveranstaltung konzipiert.

Die Stadtteildialoge sind in einem offenen World Café-Format angedacht, bei der die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, mit dem Bezirksamtskollegium ins Gespräch zu kommen. Ein großer Saal der Veranstaltungsstätte sollte dabei im Zentrum der Veranstaltung stehen. Sechs weitere Räume werden für „Thementische“ und kleinere Beteiligungs- oder „Mit-Mach-Aktionen“ genutzt. Je nach Interessenslage können die Gäste selbst entscheiden, ob sie sich informieren wollen, mit dem BA-Kollegium ins Gespräch kommen möchten oder sich an aktuellen Vorhaben in ihrer Region beteiligen.

Geplanter Ablauf

Raumaufteilung siehe Anlage 1.

16.30 - 17.00 Uhr Come together

Nach ihrer Ankunft und bevor jeder Stadtteildialog beginnt, werden die Gäste in Empfang genommen. Beim „Come together“ werden im Eingangsbereich des jeweiligen



Veranstaltungsortes Stellwände mit Informationen zu den jeweiligen Bezirksregionen aufgebaut. Auf einer Karte können die Gäste markieren, wo sie leben. Zur Einstimmung und um mit den Gästen ins Gespräch zu kommen, können an weiteren „Stationen“ unverfängliche Fragen beantwortet werden (z.B.: Was würden Sie tun, wenn Sie Bezirksbürgermeister/in wären?). Auch ein BZR-Quiz mit kleinen Preisen oder eine kleine Ausstellung von Künstler/innen aus dem Bezirk wären denkbar.

Während der gesamten Veranstaltung besteht im Eingangsbereich des jeweiligen Veranstaltungsortes die Möglichkeit, über bestimmte (auch kontroverse) Themen zu informieren oder ein Stimmungsbild der Teilnehmenden einzuholen. Sofern im Durchführungszeitraum der Stadtteildialoge Bürgerbeteiligungen anstehen, wäre es möglich, kleinere Beteiligungsvorhaben vor Ort durchzuführen. An dieser Stelle besteht auch die Möglichkeit, den Bezirklichen Raum für Beteiligung (BRB) und die Stadtteilkoordination Plus vorzustellen.

17.00 - 17.05 Uhr Begrüßung

Der eigentliche Stadtteildialog beginnt mit der offiziellen Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin und den Vorsitzenden der Bezirksverordnetenversammlung im Saal der Veranstaltungsstätte. Daran schließen sich die organisatorischen Hinweise zur Veranstaltung (Ablauf, Räumlichkeiten, Methode, u.s.w.), und die namentliche Vorstellung des BA-Kollegiums durch die Moderation an.

17.05 - 17.15 Uhr Input „Ein Blick auf die Region“ (OE SPK)

Es folgt ein kurzer Input (insg. ca. 10 Min.). Die OE SPK stellt aktuelle Daten und Themen zu der jeweiligen Bezirksregion vor. Aus Zeitgründen sind keine Rückfragen möglich.

17.15 - 18.10 Vorstellung BA-Kollegium und Benennung der Kernthemen für „Thementische“

Nach dem Info-Teil folgt die Vorstellung des Bezirksamtskollegiums und der BVV durch den BVV Vorsteher (max. 8 Minuten p.P.). Im Rahmen der Vorstellung werden kurz die Schwerpunktthemen für die anschließenden „Thementische“ benannt.

Aus Zeitgründen sind keine Rückfragen möglich.

18.10 - 19.20 Uhr „Thementische“



Den Schwerpunkt der Stadtteildialoge bilden sechs parallel stattfindende „Thementische“, die in separaten Räumen des Veranstaltungsortes durchgeführt werden. Inhaltlich bietet dieser Programmpunkt einerseits dem Bezirksamtskollegium die Möglichkeit, über aktuelle Schwerpunktthemen und Vorhaben seitens der Verwaltung zu informieren. Zum anderen können in diesem Rahmen Fragen der Teilnehmenden direkt an das Bezirksamtskollegium gerichtet und somit auch die Anliegen der Gäste besprochen werden. Hierfür ist vorgesehen, bereits im Vorfeld der Veranstaltung im Rahmen des Einladungsmanagements Themen aus der Bevölkerung zu erfragen. Des Weiteren können auch Themen, die beim „Come together“ aufkommen, vertieft besprochen werden.

Die Dauer der „Thementische“ beträgt 60 Minuten. Es besteht die Möglichkeit den „Thementisch“ zu wechseln. In Abhängigkeit der Größe der separaten Räume ist die Anzahl der Teilnehmenden pro „Thementisch“ begrenzt und kann variieren.

Generell gilt, es werden nur sachliche Fragen aufgenommen und beantwortet. Fragen oder Problemstellungen, die nicht ad-hoc geklärt werden können, werden im Nachgang jedes Stadtteildialogs schriftlich beantwortet und auf der Website des Bezirksamts veröffentlicht.

Zur Veranschaulichung der Schwerpunktthemen und aktuellen Vorhaben sollten aussagekräftige Grafiken, Karten oder andere Darstellungen genutzt werden.

In jedem „Thementisch“ ist Unterstützung der jeweiligen Amtsleitungen auf Einladung der Stadträte_innen erforderlich. Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt eigenverantwortlich an jedem Thementisch.

19.20 - 19.55 Uhr Plenum zur Ergebnispräsentation

Die Erkenntnisse und ggf. Ergebnisse der „Thementische“ sowie eine kurze Auswertung werden anschließend im Plenum kurz (max. 3 Minuten p.P.) zusammengefasst und allen Teilnehmenden präsentiert. Im Plenum können ggf. offen gebliebene Fragen direkt geklärt oder ressortübergreifende Themenfelder nochmals kurz angerissen werden.

19.55 - 20.00 Ausblick und Verabschiedung

Den Abschluss der Veranstaltung bilden der Ausblick auf die kommenden Stadtteildialoge und die Verabschiedung der Teilnehmenden.



Technische Umsetzung und Veranstaltungsmanagement

Dazu findet im Vorfeld der Stadtteildialoge eine Begehung der Räumlichkeiten mit dem externen Dienstleister und der OE SPK statt, um die technischen und räumlichen Rahmenbedingungen zu überprüfen.

Sofern möglich, wird auf die Ausstattung des Veranstaltungsortes zurückgegriffen. Dies betrifft insbesondere Mobiliar (Tische, Stühle, Moderations- und Trennwände, u.s.w.), Sound- und Beleuchtungstechnik (Mikrophone, Scheinwerfer, Kabelverbindungen, u.s.w.), Präsentationstechnik (PC, Beamer, Leinwände) sowie die Internetverbindung. Zusätzlich benötigte technische Ausstattung (Mikrophone, Kameras, Laptops, Beamer, Verkabelung, u.s.w.), wird in entsprechender Anzahl durch den Dienstleister bereitgestellt. Gleiches gilt für die (technische) Ausstattung der zusätzlichen Räume für die „Thementische“. Ggf. muss auch zusätzliches Mobiliar mit Blick auf die geplanten „Thementische“ ergänzt werden.

Aufgaben die darüber hinaus u.a. durch den externen Dienstleister erfüllt werden:

- Einladungsmanagement (digital / analog)
- Feedback (online / analog)

Zu beteiligende Ämter, Expert/innen, Zuständigkeiten

Die inhaltliche Vorbereitung der Schwerpunkte und deren Gewichtung erfolgt durch das Bezirksamtskollegium und die entsprechenden Fachämter. Verantwortlich für die Koordination und Zusammenführung der Themen ist die OE SPK. Auch die Organisation und Durchführung der Stadtteildialoge liegt in federführender Zuständigkeit bei der OE SPK und erfolgt mit Unterstützung des Fachbereiches Facility Management (z.B. im Zuge der Raumvorbereitung) und dem externen Dienstleister.

Die Moderation erfolgt durch SPK L und BVV Vorsteher.

Datum und Ort

Die Stadtteildialoge sind, soweit möglich, im zwei-Monats-Rhythmus, um den 15. des Monats, terminiert. Soweit bekannt, wurden die Ausschusstermine berücksichtigt und die Termine außerhalb der Ferien gelegt.



- Montag 16.9.2024 Marzahn Nord
- Dienstag 15.10.2024 Hellersdorf Nord
- Freitag 15.11.2024 Biesdorf
- Freitag 14.3.2025 Marzahn Süd
- Donnerstag 15.5.2025 Hellersdorf Ost
- Dienstag 15.7.2025 Kaulsdorf
- Montag 15.9.2025 Marzahn Mitte
- Mittwoch 15.10.2025 Hellersdorf Süd
- Freitag 14.11.2025 Mahlsdorf

Offizieller Veranstaltungsbeginn ist 17 Uhr. Bereits ab 16:30 Uhr ist es möglich, sich im Eingangsbereich des jeweiligen Veranstaltungsortes über die BZR zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen („Come together“).

Veranstaltungsort für die Stadtteildialoge sind Prioritär die Stadtteilzentren in den BZR. Die Räumlichkeiten sind gut zu erreichen, barrierearm und bieten ausreichend Platz für den Aufbau. Darüber hinaus ist es aufgrund der Vielzahl der zur Verfügung stehenden Räume möglich, Separees für die geplanten „Thementische“ einzurichten. Neben all diesen Vorteilen bieten die Stadtteilzentren ebenfalls gute Rahmenbedingungen für eine etwaige Kinderbetreuung.

Als Alternativen zu den Stadtteilzentren kommen aufgrund des benötigten Bedarfs an Räumen, sehr wahrscheinlich nur Schulen in Betracht. Dabei sollte es sich möglichst um eine weiterführende Schule handeln (Mobilier für Erwachsene), die möglichst in der Bezirksregion liegt.

Demnach werden prioritär die Stadtteilzentren in den Fokus genommen. Die Raumsituation wird für jede einzelne Einwohnerversammlung im Vorhinein vor Ort geprüft und mit den Stadtteilzentren besprochen. Für alle Standorte, in denen die STZ als nicht geeignet angesehen werden, wird nach Alternativstandorten gesucht.

Kinderbetreuung

Um für Familien mit Kindern die Teilnahme zu erleichtern, ist im Rahmen der personellen Verfügbarkeit die Bereitstellung einer Kinderbetreuung zu prüfen. Denkbar wären hier Kooperationen mit Kitas und Jugendfreizeiteinrichtungen im Umfeld des jeweiligen Veranstaltungsortes sowie den bezirklichen Familienzentren.



Öffentlichkeitsarbeit

Für die Zielerreichung der Stadtteildialoge (möglichst viele Menschen erreichen, informieren und beteiligen) ist gezielte Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sind deshalb umfangreiche Maßnahmen vorgesehen:

- Pressemitteilung → aktive Weitergabe an Lokalpresse (Berliner Abendblatt, die Hellersdorfer, Berliner Woche, Tagesspiegel, Bezirksjournal und ggf. RBB)
- Veröffentlichung BA-Website, SPK-Website, mein.Berlin.de
- Flyer/ Postkarten und Plakate (mehrsprachig)
 - Aushänge in Stadtteilzentren, Nachbarschaftstreffs, Bürodienstgebäuden und Bürgerämtern
 - Verteilung mit Unterstützung der Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und weiteren lokalen Akteuren
- Optional mit Unterstützung der Pressestelle: Social Media (Facebook, Twitter, u.s.w.)
- Postwurfsendungen

Das Corporate Design des Bezirksamts wird, wo möglich, weitestgehend umgesetzt.

Dokumentation und Nachbereitung

Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt eigenverantwortlich in den Thementischen und mit der Umsetzung des beauftragten Dienstleisters in enger Abstimmung mit der OE SPK.

Offen gebliebene Fragen werden gesammelt und über das BA-Kollegium zur Beantwortung an die jeweils zuständigen Fachämter weitergereicht. Die Antworten werden von der OE SPK gebündelt, aufbereitet und anschließend auf der Internetseite des Bezirksamts veröffentlicht.

Evaluation des Prozesses als Grundlage für die (Neu)konzeptionierung 2026/2027.

Sonstiges

Für die Begleitung der sechs Thementische werden insgesamt 6 Personen als Unterstützung benötigt. Es sollte geprüft werden, inwiefern auch Mitarbeiter/innen aus anderen Fachbereichen der Verwaltung hier unterstützen können.



Durch den Einsatz von Gebärdendolmetscher/innen wird versucht, dem Abbau von Barrieren Rechnung zu tragen. Um die gesamte Veranstaltung (auch die sechs Thementische) durch Gebärdendolmetscher/innen begleiten zu lassen, sind insgesamt 12 Dolmetscher/innen erforderlich. Dabei ist fraglich, ob eine solche Anzahl an Dolmetscher/innen gleichzeitig verfügbar ist. Auch die dafür anfallenden Kosten sind zu beachten. Alternativ zu dem Einsatz von 12 Dolmetscher/innen könnten u.U. nur zwei Dolmetscher/innen eingesetzt werden, die die Haupt-Programmpunkte und abwechselnd oder je nach Bedarf nur einzelne Thementische begleiten. Ein eventueller Bedarf ist mit den Einladungen abzufragen.

Darüber hinaus ist im Vorfeld die Unterstützung durch BehindB und STZ zu erfragen:

- Absprache mit BehindB zur Umsetzung
- Absprache mit den STZs, ob eine Möglichkeit besteht, zu unterstützen
- Einladungsmanagement: Angebot, dass man die Kosten - wenn jemand einen Dolmetscher benötigt und mitbringt - anteilig übernehmen könnte

Anlage 1 - Geplanter Ablauf mit Raumaufteilung

Zeit	Programmpunkt							
	Hauptsaal	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5	Raum 6	Foyer
16:30 - 17:00								Come together
17:00 - 17:05	Begrüßung							
17:05 - 17:15	Input "Ein Blick auf die Region"							
17:15 - 18:10	Vorstellung BA-Kollegium Benennung der Kernthemen							
Pause (5 Min.)	Wechsel in die Thementische							
18:15 - 19:20	Thementische I	BzBmin/ BzSiRin WiFöSGAUmNat und Ord	BzSiR SchulSportWeiKultFM	BzSiRin Stadt	BzSiRin SozBüd	BzSiR JugFamGes	BVV	
Pause (5 Min.)	Wechsel in den Hauptsaal							
19:25 - 19:55	Plenum/ Blitzlicht							
19:55 - 20:00	Ausblick und Verabschiedung							

Ihr Ansprechpartner:
OE Sozialraumorientierte Planungskoordination

E-Mail: SPK@ba-mh.berlin.de
Weitere Informationen unter:
www.berlin.de/mh-spk